

Stuart Weeks, *Instruction and Imagery in Proverbs 1–9* (Oxford 2007, Oxford University Press, 260 S., geb. £ 55,00). [Im Mittelpunkt der formgeschichtlich ausgerichteten Studie des als Senior Lecturer für Altes Testament und Hebräisch an der Universität Durham tätigen Vf.s steht die Interpretation von Prov 1–9 als einer ehemals selbständigen und – abgesehen von Prov 6,1–9 und 9,7–9.12 – einheitlichen Komposition auf literarisch sehr hohem Niveau. Eine differenzierte Lektüre der altvorderorientalischen, vor allem der ägyptischen Lebenslehren (»instructions«) zeige, daß weder von einem Standardtyp der Instruktion gesprochen werden könne, noch daß als ursprünglicher Sitz im Leben die Schule anzunehmen sei, selbst wenn diese Texte sekundär als Unterrichtsmaterial gebraucht wurden. Die Besonderheit von Prov 1–9 als einer genuin jüdischen Instruktion liege in der prozesshaften Vermittlung von Lehre. Eigentliches Anliegen von Prov 1–9 sei die Internalisierung der Tora – wobei der Vf. sich hier einem weiten, nicht auf einzelne Gesetzestexte oder den Pentateuch beschränkten Gebrauch des Begriffs Tora anschließt. Ein Durchgang durch die Themen und die Bildwelt von Prov 1–9, exemplarische Beschreibungen der Komposition und Argumentation von Prov 2; 1,10–19; 3,1–35, ein Vergleich von Prov 1–9 mit jüdischen Weisheitstexten aus der Zeit des Zweiten Tempels (Ben Sira, Sapientia, I Baruch; 4Q184; 4Q185; 4Q425; 11Q05), der Versuch einer zeit- und sozialgeschichtlichen Einordnung zwischen den Polen Dtn bzw. DtrG (als *terminus post quem*) und Ben Sira (als *terminus ante quem*) sowie eine mit knappen philologischen Anmerkungen versehene und nach Sinn-einheiten gegliederte Übersetzung von Prov 1–9 verleihen dem vorsichtig argumentierenden Buch den Charakter eines Kurzkommentares. Beigegeben sind eine Bibliographie sowie ein Autoren-, Stellen- und Sachregister.]

M. Witte, Frankfurt